



Neue Perspektiven auf das Thema BNE in der Hochschullehre

Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in eine nachhaltige akademische Zukunft?
Die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung der Integration von BNE an
Hochschulen

Marlen Gabriele Arnold¹ und Angela Thränhardt²

Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in eine nachhaltige akademische Zukunft?
Die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung der Integration von BNE an
Hochschulen

Marlen Gabriele Arnold¹ und Angela Thränhardt²

Abstract

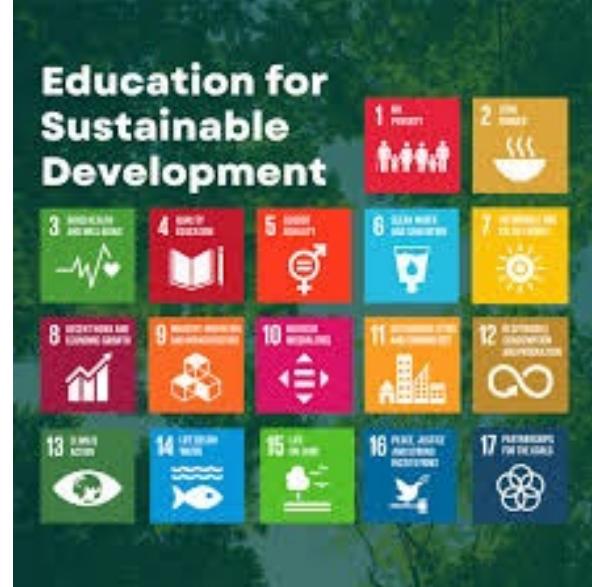
Trotz der gesetzlichen Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sächsischen Hochschulgesetz ist BNE an vielen Hochschulen bisher nur unzureichend umgesetzt. Gründe hierfür sind unter anderem institutionelle Trägheit, Zeit- und Ressourcenmangel, unklare Bewertungssysteme sowie soziale und kulturelle Widerstände. Zugleich bietet BNE großes Potenzial – es fördert Schlüsselkompetenzen wie Systemdenken, Zukunftsorientierung und Problemlösefähigkeit, stärkt interdisziplinäre Zusammenarbeit und erhöht die Sichtbarkeit von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Hochschulkultur. Die erfolgreiche Implementierung von BNE erfordert strukturelle Veränderungen, didaktische Weiterentwicklungen, gezielte Governance-Strategien und Anreizsysteme für Lehrende und Studierende. Ein besonderer Fokus liegt auf der Bewältigung von Zielkonflikten und der Notwendigkeit, BNE nicht als symbolische Maßnahme, sondern als substantielle Transformation zu begreifen. Der Beitrag plädiert für eine differenzierte, langfristig angelegte Integration von BNE, die sich an hochschulspezifischen Rahmenbedingungen orientiert und aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen akademischen Zukunft beiträgt.

Keywords

BNE; Chancen; Hochschulkontext; Risiken; Reflexion

Creative Commons Namensnennung –
Weltweit unter gleichen Bedingungen 4.0
International Lizenz. CC-BY-SA

DOI: 10.5531/jfhead.76



Prof. Dr. Marlen Gabriele Arnold

<https://jfhead.publia.org/jfhead/article/view/76/73>

Ausgangspunkt

Im Sächsischen Hochschulgesetz (SächsHSG) vom 31. Mai 2023 ist BNE an gleich zwei Stellen als Aufgabe sächsischer Hochschulen verankert: im Teil 1 Allgemeine Bestimmungen, im § 5 Aufgaben sowie im Teil 2 Studium und Lehre in Abschnitt 1 Studium, § 16 Studienziel.

Bei einer hochschulischen Einforderung von BNE oder Einführung von BNE in das akademische Umfeld ergeben sich vielfältige Fragestellungen:

- ✓ Inwiefern sind Sachsens Hochschulen bereit für die Herausforderungen der Zukunft und für BNE?
- ✓ Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. wer finanziert was?
- ✓ Inwieweit steht nachhaltigkeitsausgerichtetes Verhalten (z. B. (Flug-) Reisen vermeiden, Menschenwürde beachten, kurze Arbeitswege) im Gegensatz zu einer universitären Karriere – und wie kann BNE dahingehend Lösungsräume auf allen Ebenen eröffnen?
- ✓ Inwieweit ist es bei konstantem Zeitbudget für ein Hochschulstudium akzeptabel, auf disziplinäre Inhalte zu verzichten, um in der Lehre Zeit für interdisziplinäre Inhalte zu haben oder BNE aktiv in die Lehre zu integrieren?
- ✓ Wie sollte eine Schulung des Lehrpersonals erfolgen, und ist dafür eine (partielle) Freistellung nötig oder möglich?
- ✓ Ist eine auf Hochschulen spezialisierte Fachdidaktik vonnöten?



https://www.researchgate.net/figure/The-three-dimensions-of-learning-in-the-ESD-for-2030_fig1_373843150



Ein schwarzer Elefant ist ein offensichtliches und zugleich totgeschwiegenes oder missachtetes Thema bzw. gegenwärtiges oder zukünftig wahrscheinliches Ereignis mit potentiell schwerwiegenden Konsequenzen, welches konkreter Handlungen bedarf – die jedoch nicht erfolgen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung / BNE

BNE-Inhalte

Dimensionen (wofür)

Transformationsfelder (was)

Akteure und Akteurinnen (wer)

Interventionsarten (wie)

Räumliche Reichweiten (wo)

Zeitliche Reichweiten (wann)

Topics: SDGs, Planetare Grenzen (warum)

BNE-Kompetenzen

Initiativ- und integrationsbezogene Kompetenzen
Intellektuell-analytische und normativ-methodische Kompetenzen

Umsetzungskompetenz
Strategisches Denken
Systemisches Denken
Normative Kompetenzen
Antizipationskompetenz
& befähigende Kompetenzen:
Interpersonale (und kollaborative) Kompetenz
Intrapersonale Kompetenz
Integrierte Problemlösekompetenz

Future Skills: Problemlösekompetenz, kritisches Denken und Kollaboration

Chancen von BNE im Hochschulkontext

Fokus auf Kompetenzen: BNE fördert wichtige Schlüsselkompetenzen wie Systemdenken, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten, die sowohl für die Bewältigung von Nachhaltigkeitsproblemen als auch für die grundsätzliche Persönlichkeitsentwicklung relevant sind.

Förderung von Interdisziplinarität: Die Integration von BNE in Hochschulen fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen, um komplexe Probleme besser angehen und bewältigen zu können.

Reputationsgewinn: Hochschulen, die BNE erfolgreich integrieren, können ihre Reputation sowohl in akademischen als auch in öffentlichen Kreisen steigern – und so auch die Attraktivität für Studierende und Mitarbeitende erhöhen.

Engagement der Studierenden: Die Förderung von praxisorientierten Lernformaten, wie projektbasierte Lehre oder Living Labs, bietet Studierenden Möglichkeiten, Lösungen für reale Probleme zu reflektieren und zu entwickeln.

Förderung von Governance-Prozessen: BNE trägt zur Schaffung von partizipativen und demokratischen Prozessen innerhalb der Hochschule bei und öffnet Tore für die Reflexion von institutionellen Entwicklungsbedarfen.

Risiken von BNE im Hochschulkontext

Institutionelle Trägheit: Hochschulen sind komplexe Organisationen mit etablierten Strukturen, die oft langsame Fortschritte bei der Implementierung neuer Ansätze aufweisen.

Zeit- und Ressourcenmangel oder -konflikte: Die Integration von BNE erfordert Zeit und Ressourcen – sowohl auf Seiten der Studierenden als auch der Lehrenden. Alltägliche Anforderungen führen zu Spannungsverhältnissen zwischen dem aktuellen Zeitbudget und den Anforderungen, BNE in Lehre und hochschulischem Alltag zu verankern.

Mangel an spezifischen Weiterbildungsangeboten: Es fehlt an Fortbildungsangeboten, klaren Anreizen oder Befürwortung, sich im BNE-Bereich weiterzubilden.

Zielkonflikte bei der Implementierung: BNE geht oft mit Zielkonflikten einher, z. B. zwischen disziplinären und interdisziplinären Lehrinhalten oder hinsichtlich Kapazitäten.

Unklare Bewertungssysteme – Gefahr des Rainbow Washings: Es fehlt an klaren Bewertungssystemen für BNE-Inhalte und Kompetenzen und/oder standardisierten Nachweisen für die Vermittlung von Nachhaltigkeitskompetenzen in Modulen oder deren Implementierung. Ohne Standards steigt die Gefahr von Rainbow Washing – zu viele Standards lähmen BNE-Prozesse.

Soziale Widerstände: Innerhalb der Hochschule gibt es Widerstände gegenüber innovativen Lehrmethoden oder der Integration von BNE.

Tab. 1: Chancen und Risiken der BNE-Implementierung im Hochschulkontext (eigene Zusammenstellung)

BNE ist für und in Hochschulen wichtig.

- Mit BNE können Demokratisierungsprozesse gestärkt werden.
- BNE ist kein thematischer Selbstbedienungsladen und auch nicht beliebig, sondern eine faktenbasierte Bildung auf aktuellem Forschungsstand mit dem Ziel, Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln zu befähigen.
- BNE braucht eine strategische und strukturelle Implementierung in Hochschulen ohne Gießkannenprinzip und mit differenziertem Weitblick.
- BNE ist umgeben von Zielkonflikten und schwarzen Elefanten und sollte diese klar reflektieren.
- Mit BNE geht ein kultureller Wandel einher, der auch bisherige Einstellungen, Perspektiven und Weltbilder verändern kann.
- Diese Transformation birgt Konflikte. BNE hat somit auch ein Preisschild.
- BNE braucht Zeit.
- Die Implementierung von BNE-Angeboten und curricularen Verankerungen von BNE in Hochschulen ist ein hochschulspezifischer Prozess, im dem von anderen Hochschulen gelernt, jedoch nicht trivial adaptiert werden kann – denn jede Hochschule ist einzigartig.
- Insbesondere disziplinäre Kulturen und Gewohnheiten gilt es im BNE-Kontext anzunehmen.